



## Lawinenschutz Rainlähne bei Mittenwald

Dauerhafte Sicherstellung des Lawinenschutzes im Lawinenstrich Rainlähne für angrenzende Wohngebiete, die Bundesstraße B2, sowie die bestehende Materialseilbahn und die Hochspannungsmasten.



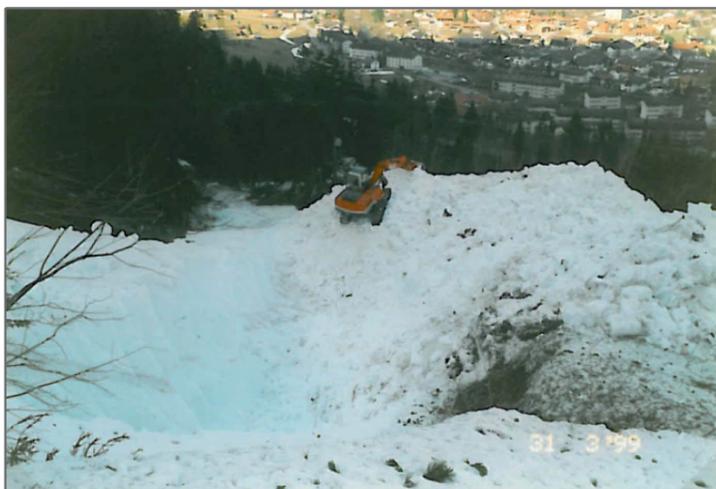
Lawine vom  
23. Februar  
1999

### Ist-Situation am Lawinenstrich

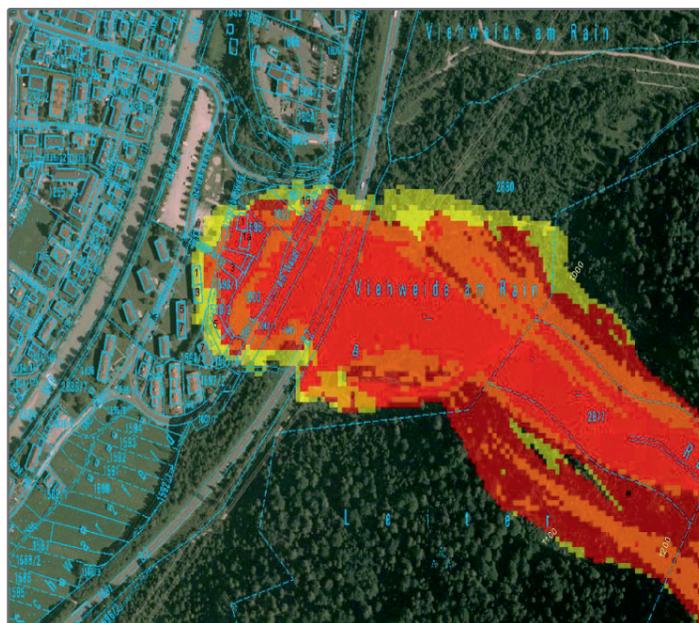
Der durch die Rainlähne geformte Lawinenstrich befindet sich südöstlich von Mittenwald am Nordwesthang zwischen der Nördlichen Linderspitze und dem Südlichen Karwendelkreuz. Unterhalb des Anrissgebietes mit einer Fläche von ca. 4,3 ha und einer mittleren Neigung von 46 Grad schließt die mit 73 Grad sehr steile Sturzbahn an. Die Lawinenbahn trifft bei etwa 1000 m über NN auf den Schwemmkegel der Rainlähne und wird durch eine kleine derzeit bestehende Mulde um 45 Grad Richtung Westen abgelenkt und abgebremst. Große Lawinen überströmen diese Mulde und stürzten geradlinig Richtung Tal.

### Gefährdungspotential durch Lawinen

Simulationen haben ergeben, dass eine Extremlawine bei 1000 m über NN mit einer Breite von 100 m, einer Fließhöhe von über 4 m und einer Geschwindigkeit von bis zu 40 m/s auf den Schuttkegel der Rainlähne treffen kann. Dabei wird ein Volumen von etwa 50.000 m<sup>3</sup> Schnee im Rainlähne-Graben abgelagert. Eine solche Lawine bedroht die Wohngebiete „Im Schwarzenfeld“, „Am Waudl“ und den „Arzgrubenweg“ und damit über 130 Personen. Die Bundesstraße B2, die Talstation der Materialseilbahn und die Masten der Hochspannungsleitung liegen ebenfalls im direkten Gefährdungsbereich.



Abtragen des Lawinenkegels im März 1999



Gefährdungsbereich, Ergebnis der Lawinensimulation

